Jahresbericht des SPD Ortsvereins Hartenholm für 2016

Mit einer positiven Nachricht möchte ich den Blick zurückwerfen auf das vergangene Jahr. Die Anzahl der Mitglieder ist gewachsen, von 14 auf 15 Mitglieder. Das mag angesichts des Schulz-Hype auf Landes- und Bundesebene nicht nach viel klingen, ist aber seit Jahren wieder mal ein Lichtblick. Danke Kerstin, dass Du nicht nur Deinen Beitritt erklärt hast, sondern auch in unserem Dorfspiegel zu Weihnachten sehr stichhaltig begründet hast. Unter dem Motto „Ja ich will“ hast Du erklärt, dass Du Zeichen setzen möchtest gegen rechtpopulistische Tendenzen und für gelebte sozialdemokratische Werte im Miteinander. Das ist sicherlich ein sehr gutes Beispiel.

Partei und Fraktion haben auch im vergangenen Jahr wieder sehr verzahnt miteinander gearbeitet. Eigene Parteiaktionen waren die Herausgabe des Dorfspiegels sowie der Besuch von Wahlkreisversammlungen für Landtags- und Bundestagswahl zweimal durch Margrit und einmal durch mich. Zudem konnten mit Jürgen und Anja gleich zwei Mitglieder für 30-jährige Mitgliedschaft geehrt werden. Jürgen war im Februar 1986 und Anja im Mai 1986 der Partei beigetreten und sind bis heute Mitglied geblieben. Beide waren viele Jahre lang in der Gemeinde, Anja auch in Kreis und Land sehr aktiv. Der Ortsverein hat ihnen mit Büchern, Urkunden und Ehrennadeln gedankt.

Die gemeinsam mit der Fraktion durchgeführten Sitzungen haben alle zwei bis drei Monate stattgefunden. Dabei wurde überwiegend über die Arbeit in Ausschüssen und Gemeindevertretung debattiert. Das Interesse an diesen Sitzungen ist sehr gering, so auch an einem sommerlichen Gartengespräch, das fast im Familienkreis stattfand. Über die wichtigsten Themen der Fraktion wird Stefan im Verlauf der Tagesordnung berichten.
In den kommenden zwölf Monaten liegen drei Wahlen vor uns, im kommenden Monat geht es mit der Landtagswahl los. Unser Kandidat ist Stefan Weber aus Sievershütten, der auch unser Kreisvorsitzender ist. Er wird sich Euch gern zum Ende der Regularien vorstellen und Fragen beantworten. In der nächsten Woche werden wir einen weiteren Dorfspiegel mit Ostergruß zusammen mit einem Flyer von Stefan Weber verteilen lassen. Darin stellen wir unseren Fraktionsvorsitzenden Stefan in einem Interview vor. Vielen Dank an Deine Bereitschaft dafür. Und vielen Dank an Markus, der das Layout und eine hübsche Hasenzeichnung gefertigt hat.

Neben den Partei- und Fraktionsmitgliedern habe ich einige mögliche Interessenten an

unserer Arbeit angeschrieben und sie gezielt zu heute eingeladen. Sie und auch nicht aktive Mitglieder habe ich daran erinnert, dass wir vor vier Jahren mit dem Motto „Für das Wir in Hartenholm“ angetreten sind.

Dieses hat sich bisher wie ein roter Faden durch unsere Arbeit gezogen. Als herausragendes Beispiel nenne ich den Einsatz von Karl-Heinz als Leiter der Flüchtlingshelferinnen und Helfer. Diese Arbeit wurde belohnt durch eine Einladung der Partei nach Berlin in den Reichstag, bei der es eine Urkunde und Ehrennadel gab. Darüber haben wir auch auf unserer Internetseite berichtet. Der damalige Parteivorsitzende Sigmar Gabriel hatte betont: „Ihr repräsentiert eine der stolzesten Traditionen der SPD und die Besten der Partei.“ Die Helfer seien Menschen, die Frauen, Männern und Kindern, die alles verloren hätten, neue Hoffnung gäben. Dafür auch an dieser Stelle noch einmal unserer Dank, bitte auch für die anderen Mitglieder des Helferkreises.

Für die Bundestagswahl stehen mit unserem neuen Parteivorsitzenden und Kanzlerkandidaten Martin Schulz die Zeichen auf Angriff für eine Regierungsmehrheit. Die Bilanz in der Groko für die SPD-Ministerien ist aus meiner Sicht wirklich nicht schlecht, wurde aber zeitweise zu schlecht dargestellt und somit vom Wähler nicht genug wahrgenommen. Obwohl es vielen Menschen gut geht und ihr Wohlergehen auf festen Fundamenten steht, erstarren etliche von ihnen angesichts der Krisen dieser Welt. Die SPD sollte es sein, die diesen Menschen Mut macht. Denn wer keine Hoffnung hat, kann seine Zukunft oder die seiner Kinder verspielen. Ein Hoffnungszeichen sind die rund 14 Millionen Menschen, die sich bei uns ehrenamtlich engagieren. Und dazu zählen auch Aktive in Parteien und Fraktionen, die sich für ihre Mitbürger und die Zukunft der Gemeinde einsetzen.

Deshalb hier noch einmal die große Bitte: Werdet selbst zu Mutmachern, sprecht andere Menschen an und ermutigt sie, sich bei uns einzubringen.

Birgit Panten